

die Abonnementstaxen für das Natel A und B herabzusetzen. Der Bundesrat wird den Tarif für den Dienst Natel aber überprüfen, wenn auch das Natel C landesweit ausgebaut ist.

Einfache Anfrage Steffen

vom 18. Juni 1987 (87.666)

Meereswellen- und Wasserstofftechnologie

Energie des vagues et technologie de l'hydrogène

Bei Energiedebatten wird unter alternativen Energiequellen selten von der Meereswellen-Energie gesprochen (nicht zu verwechseln mit der Energie Nutzung von Ebbe und Flut). In England wurde diese Energiequelle weitgehend erforscht, und es bestehen bereits Hunderte von Patenten in diesem Bereich.

1. Hat der Bundesrat die Frage der Nutzung der Meereswellen als alternative Energiequelle studiert?
2. Wie beurteilt der Bundesrat das Resultat der 6. Welt-Wasserstoff-Energie-Konferenz vom 20. bis 24. Juli 1986 (Wien)?
3. Ist der Bundesrat bereit, dem Parlament den Bericht über diese Konferenz in den Landessprachen zur Verfügung zu stellen?

Antwort des Bundesrates vom 9. September 1987

Zum Punkt 1: Für ein Binnenland wie die Schweiz ist die Energiegewinnung aus Meereswellen nur insofern interessant, als dass sich daraus ein Exportmarkt für Ausrüstungen entwickeln könnte. Die entsprechenden Aktivitäten werden jedoch verfolgt und gewisse Vorhaben auch unterstützt. So wurden zum Beispiel 1977 an der ETH Zürich Vorversuche für ein englisches Projekt in diesem Gebiet durchgeführt. Zum Punkt 2: Der 6. Weltkongress der «Internationalen Vereinigung für Wasserstoff-Energie» stellte – wie bei solchen Konferenzen allgemein üblich – eine höchst nützliche Plattform dar, auf der die Forscher die neuesten Erkenntnisse austauschen konnten. Die Schweiz war an diesem Kongress mit Beiträgen auf den Gebieten Wasserstoff-Elektrolyse und Wasserstoff-Speicherung vertreten. Sie ist auch an entsprechenden Projekten der Internationalen Energie-Agentur mitbeteiligt. Die öffentliche Hand wendet zurzeit über 3 Millionen Franken pro Jahr für die Forschungstätigkeiten auf dem Gebiet Wasserstoff-Technologie auf. Die am Kongress in Wien vorgestellten Ergebnisse bestätigen die Erkenntnis, dass Wasserstoff das Potential hat, langfristig zu einem wichtigen universell einsetzbaren Energieträger zu werden. Zu Punkt 3: Der Kongressbericht (Hydrogen Energy Progress, 6; Pergamon Press) umfasst 1400 Seiten und enthält 120 wissenschaftliche Berichte. Der Bundesrat erachtet die Verteilung dieses Dokuments im Parlament als unangemessen.

Question ordinaire Longet

du 19 juin 1987 (87.673)

Gleiche Rechte für Mann und Frau. Information über Realisierung

Egalité des droits entre hommes et femmes. Suivi

Au cours du débat sur le rapport présenté par le Conseil fédéral sur la réalisation de l'égalité de droits, j'avais fait la proposition qu'un tel rapport soit rendu régulièrement, afin de permettre de suivre l'évolution de la situation, de nombreuses inégalités subsistant. Au vote, cette proposition avait été rejetée comme exigence formelle du Parlement, sans que la nécessité d'une information suivie ait été contestée. Dès lors, comment le Conseil fédéral voit-il l'information sur l'évolution de la situation? Quels moyens prévoit-il à cet égard?

Réponse du Conseil fédéral du 9 septembre 1987

Dès que les Chambres fédérales auront approuvé le programme législatif «Egalité des droits entre hommes et femmes», l'Office fédéral de la justice appellera aux offices concernés les révisions et le calendrier prévus dans ce programme. Il incombera alors à ces offices de préparer, en temps utile, les révisions législatives et réglementaires nécessaires.

Le Conseil fédéral envisage d'informer le Parlement sur l'état d'avancement des travaux de révision de deux manières:

1. Lors de chaque révision législative prévue dans le programme, il s'exprimera, dans son message au Parlement, sur l'application du principe de l'égalité entre hommes et femmes dans le domaine en question.
2. A la fin de la prochaine législature, il dressera, dans le rapport de gestion, le bilan des révisions déjà accomplies et de celles qui sont encore à effectuer; si nécessaire, il reformera un bilan à la fin de la législature suivante.

Einfache Anfrage Rechsteiner

vom 19. Juni 1987 (87.675)

Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen

Place d'armes de Neuchlen-Anschwilen

In Neuchlen-Anschwilen (Gossau SG) wird ein Waffenplatz geplant. Ueber die Absichten des EMD bestehen in der Region Unklarheit und Beunruhigung.

Ich ersuche den Bundesrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie weit ist die Planung inzwischen gediehen? Welche Anlagen sind vorgesehen?
2. Inwieweit sollen der Naherholungsraum Breitfeld und das landschaftlich wertvolle Gründenholz tangiert werden?
3. Wie wird der Bedarf überhaupt begründet, nachdem die Kaserne St. Gallen schon seit längerem nicht mehr besteht und die Anlagen in Bernhardzell ausgebaut worden sind?

Antwort des Bundesrates vom 9. September 1987

1. Im Gebiet von Neuchlen-Anschwilen werden Kasernenunterkünfte für drei Kompanien sowie verschiedene Ausbildungsanlagen erstellt. In den nächsten Monaten wird vom Amt für Bundesbauten ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Es ist vorgesehen, den Kreditantrag mit der Baubotschaft 1989 den eidgenössischen Räten zu unterbreiten. Alle Bauten sind auf bundeseigenem Gelände vorgesehen.

Die Planung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Behörden des Kantons, der Standortgemeinde Gossau und der angrenzenden Gemeinden Andwil, Gaiserwald und Waldkirch.

2. Die bestehenden Anlagen für die Gefechtsausbildung im Breitfeld werden ebenfalls ausgebaut. Zusätzlich ist im Breitfeld eine 300 m Schiessanlage für die Bedürfnisse des Waffenplatzes geplant, die während der militärfreien Zeiten auch Schützengesellschaften aus den umliegenden Gemeinden zur Verfügung gestellt werden soll. Das Gründenholz wird durch diese Bauten nicht tangiert.

3. Die geplanten Kasernenbauten ersetzen die kantone Kaserne St. Gallen an der Kreuzbleiche, die dem Strassenbau weichen musste. Die bis 1980 in St. Gallen untergebrachten Rekruteneinheiten mussten seither als Übergangslösung in dezentrale Unterkünfte in Urnäsch und Bronschhofen verlegt werden.

Mit den geplanten Neubauten sollen die aus dieser Dezentralisation für die Führung und Ausbildung entstandenen Unzulänglichkeiten behoben werden. Ein Zusammenhang mit dem Truppenübungsplatz Bernhardzell besteht nicht.

**Question ordinaire Longet du 19 juin 1987: Gleiche Rechte für Mann und Frau.
Information über Realisierung**

**Question ordinaire Longet du 19 juin 1987: Egalité des droits entre hommes et femmes.
Suivi**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1987
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	Z
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	87.673
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	09.10.1987 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1526-1526
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 854